Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Politischer Salat

"Vorwärts" und "Tagwacht" und das "Volksrecht" Die han' geheht nach gutem, altem Brauch, [auch, Und stets gelobt die Politik der Tat Und nun ift aufgegangen ihre Gaat.

Im Kampfe sind die Jungen mit den Alten, Die längst verlernt, am Jügel sie zu halten. Es hilft die Teuerung und andre Sachen Den Jungen endlich 'mal Radau zu machen.

Es hilft auch allerlei obskur' Gesindel Jum Blühn dem neuften Bolfchewikischwindel, Es hilft vor allem die famose Schaukel, Die das Regieren macht bei uns gum Gaukel-

Spiel, das ernst nur jene nehmen, Die fländig fich um ihre Geffel grämen, Und die sonst ihren ew'gen Kompromissen 21m End' doch alle werden umgeschmiffen;

Denn, ach, wir sind ja 'ne Demokratie, Es herrschit bei uns das liebe Stimmenvieh, Es herrscht bei uns die Wahrheit und die Tugend Und obendrein die allergrünste Jugend.

Man merke sich!

Nach der neuesten Verordnung des Bundesrates sind Reklamationen wegen der

Weltlage nicht mehr nach Bern, sondern direkt an den Herrgott zu richten. Ideal gesonnene Leute und Demokraten können sich aber auch, wenn sie durchaus wollen, an Herrn Wilson in Umerika (genügt als Udresse), als dessen selbsternannten irdischen Stellvertreter, wenden. Was an Silialen dieser Sirma in der Schweiz existiert, wie Herr Nippold in Bern und Gesinnungsverwandte, ist wenig bedeutsam. Um diesen guten Menschen etwas zuzutrauen, braucht es schon einen sehr starken Glauben, wie er bei etwas mehr entwickelten Verstandesfähigkeiten nicht jedermann zuzumuten. Im Uebrigen ist ein fester Glaube Geschmacksache, und sind auch in dieser Beziehung die Möglichkeiten unbegrenzt. Wir empfehlen immerhin einige Jurückhaltung und glauben an keinen unmittelbaren Erfolg. Bis jeht hat sich wenigstens ergeben, daß auch Herr Ludwig Bauer in der Basler Nationalzeitung mit all' seinen gutgemeinten Ratschlägen nicht durchzudringen vermag. Die Erbfünde hat die Menschheit noch immer

in ihren Klauen. Sogar Herr Lichnowsky soll neuerdings im Gefühl seiner Gottähnlichkeit schwankend geworden sein, was aber ein unverbürgtes Gerücht ist, das keines rbackern Eidgenossen Ueberzeugungen erschüttern wird.

Gegenwart

Willst du das Bild der Gegenwart sizieren, Wo jeder Tag ein simpler Wahnsinn ist. So such' im Chaos als ein guter Christ Und Mensch von Gottes Gnaden zu reüssieren.

Doch kannst du deine Seele nicht dressieren, Daß sie die Zeit mit frommer Elle mißt, So sei bestrebt, als tapfrer Satalist Jum Grab auch über Gräber zu spazieren.

21m besten ist's, du tust dich fröhlich schlängeln So zwischen Teufeln durch und zarten Engeln Bur Menschenwürde altberühmtem Biel.

Ja, wer fürs Vaterland im Rampfe siel Durch Urbeit, Hunger oder blanke Wehre, Stirbt immerhin noch auf dem Seld der Ehre!

Rud, 2leberln

eater 8 Konzerte

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Nathan der Weise" von G. E. Lessing.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramat. Verein Zürich. Sonntag, abends 8 Uhr: "Der Geizige" von Molière: hierauf: "Die Schule der Frauen" von Molière.

Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble Première! "Drei alte Schachtein" Première! Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 73/4 Uhr

Restaurant "Walhalla Sihlquai Nr. 9 Zurich 5 b.d.Zollbrüc b.d.Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstäcks-Restaurant Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. Figi.

estaurant zum Zähringer zürich 1

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

CARL SCHNEIDER 1887

Eoke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

____ Kleines Vereinslokal =

Frau Wwe. Baumgartner.

Grand-Café HSt

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz erstklass Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Restaurant

St.Gotthurd

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug Restaurant







Wollen Sie eine zuverläs-sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird so wenden Sie sich an obige alt bekannte Firma.

Vegetarisches Restaurant!

Ziirich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. Inh.: A. HILTL 1829 *******

Schwank von Paul Altheer

Redakteur des "Nebelspalter"



Uraufführung:

Sonntag den 26. Mai 1918 im Pfauentheater - Zürich

Die Breffe ichreibt:

Die Presse schuerthur (30. Mai). Das am 26. Mat über die Pfauenbühne gegangene Stüd "Der Sprung ins Wasser" zeigte in seiner Urausstübrung deutsich, daß sein Verasser, Paul Altsbeer, der Mann von morgen ist.

14. Schweizer Bochen-Zeitung, Jürich (1. Junt). Starker, anhaltender Beisall und Russe nach dem Autor stellten nach dem zweiten und dritten Alts Paul Altsbeer aus der Reihe der geistreich spöttelnden Schriftsteller in die der erfolgreichen Ausstriebeldichter. Bezeichnend stür Altsbeer ist, daß er seine Gestalten nicht künslich konfruiert, sondern ste aus dem alltäglichen Aeben und als Menschen nimmt.

15. St. Galler Tagblatt (30. Mai). Der Autor durfte den Erfolg pflücken und die Heaterbörse dat Grund, sich den Mann im Auge zu behalten. Denn erstens kennt er das Theater, wo die Schelme, die mehr geben wollen, als sie dahen, hom Juschauer arretiert werden. Er gab daher lieber einen Schwank, der einer ist, als ein Lustspiel, das ein Trauerspiel sür den Aussäuder – und dernach sür den Autor in der Kritik ist. (Dr. Eduard Korrodi den Mai). Mit zusammengeknissenen Spötterlidden konnte der auch nach Schluß des Stücks wiederholt an die Rampe triumpbalis Gerusene den heftigen Dant der Leute ernten.